**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung 28. November 941, 20 Uhr, Volkshaus Zimmer 1**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Korrespondenzen und Mitteilungen

4. Besprechung mit der Sektion SBB Aufsichtspersonal

5. Weihnachtsaktion 1941

6. Forderung Volkshaus für Mehrstromverbrauch

7. Gewerkschaftskongress

8. Verschiedenes

1. Appell. Vorsitz: Kollege Josef Flury. Es sind 8 Kollegen anwesend und von der Sektion SBB Aufsichtspersonal die Kollegen Strahm und Kaufmann, die vom Vorsitzenden speziell begrüsst werden. Entschuldigt haben sich die Kollegen Max Felser, Voutat und Paul Fell.

2. Protokoll. Die Protokolle vom 26. September, 10. Oktober und 14. Oktober sind von den Kollegen Jakob Brunner und Jakob Habegger geprüft worden und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Kollege Josef Flury erstattet Bericht über eine Bürositzung vom 24. Oktober, die sich mit den Konsumwahlen beschäftigte.

Eine weitere Bürositzung fand am 11. November statt. Gegenstand der Sitzung war die Wehrsteuer. An dieser Sitzung wurde beschlossen, eine Aufklärungsversammlung auf den 14. November für die Deutschsprachigen durchzuführen. Für die Französischsprachigen fand am 19. November eine Versammlung statt. Beide Versammlungen sind sehr stark besucht worden.

Am 25. November fand wieder eine Bürositzung statt. Diese nahm nochmals zu den Konsumwahlen Stellung.

Ferner wurde die Weihnachtsaktion 1941 vorbesprochen.

Kollege Josef Flury teilt mit, dass die Platzunion Biel beabsichtige, eine öffentliche Versammlung durchzuführen, um Stellung zu nehmen zum Problem „Teuerung und Löhne“. Als Referent ist Kollege Robert Bratschi, Nationalrat, vorgesehen. Als Datum käme ein Sonntagnachmittag im Dezember in Frage. Für das Gewerkschaftskartell stellt sich die Frage, ob es an dieser Versammlung mitmachen soll, eventuell mit einem 2. Referenten für die Privatarbeiterschaft. Kollege Jakob Brunner spricht sich für Beteiligung des Gewerkschaftskartells aus. Mit dem Sonntagnachmittag ist er auch einverstanden. Hingegen darf sich das öffentliche Personal nicht zu viel versprechen betreffend Privatarbeiterschaft. Kollege Max Schneebeli äusser sich im gleichen Sinne wie der Vorredner. Er möchte, dass das Thema anders umschrieben wird. Eventuell sollte die Veranstaltung durch einen Film bereichert werden. Kollege Walther möchte absehen von einer öffentlichen Versammlung. Er glaubt, sie werde wenig Interesse finden. Kollege Emil Brändli spricht sich für Beteiligung der Privatarbeiterschaft aus, weil es notwendig sei, beide Kategorien zusammenzubringen.

Es stellt sich weiter die Frage der Notwendigkeit, eine Delegiertenversammlung des Gewerkschaftskartells zu veranlassen, um Aufklärung zu schaffen über die Gemeindeabstimmung betreffend Budget 1942 und Teuerungszulagen für das städtische Personal. Es soll dem Büro überlassen werden, eventuell eine Delegiertenversammlung einzuberufen. Allfällige Propaganda-Inserate für die Gemeindeabstimmung sollen mit der Partei und der Platzunion gemeinsam bezahlt werden. Kollege Emil Rufer spricht sich für eine gemeinsame Versammlung Kartell-Partei aus in der Woche vor der Abstimmung.

Kollege Emil Brändli macht darauf aufmerksam, dass am 13. Dezember eine Sitzung des Genossenschaftsrates der Konsumgenossenschaft Biel stattfinde zur Wahl des Verwaltungsrates. Das Büro beantragt, vorgängig eine Fraktionssitzung einzuberufen zur Aussprache. Dies wird beschlossen und die Sitzung findet am 5. Dezember um 15 Uhr statt.

Kollege Josef Flury erstattet Bericht über eine vom Gemeinderat einberufenen Konferenz im Wohnungsamt in Sachen Wohnungsbau-Angelegenheit. An dieser Konferenz waren vertreten die bestehenden Baugenossenschaften, Konsumgenossenschaft, Gewerkschaftskartell, Gewerbeverband, Mieterverein, Hausbesitzerverband und Vertreter der Banken. Die Gemeinde wäre bereit, einer zu gründenden Genossenschaft das Baurecht auf 99 Jahre einzuräumen, die 1. Hypothek bei der Versicherungskasse zu platzieren, die 2. Hypothek bis zu 90% zu garantieren und zirka die Hälfte an die Kanalisation zu leisten. Die Genossenschaft hätte mindestens 10% Eigenkapital aufzubringen. Vorgesehen sind 24 3-Zimmer-Wohnungen im Mühlefeld, eventuell an der Güterstrasse. Der monatliche Zins sollte zirka 95 Franken nicht übersteigen. Die Vertreter der Banken und des Hausbesitzervereins warnen vor forciertem Wohnungsbau, indem sie auf die um zirka 30% gesteigerten Baukosten durch die Teuerung hinweisen. Zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit wurde ein Ausschuss bestimmt aus Vertretern der angeführten Verbände. Der Vorstand bezeichnet als Vertreter des Gewerkschaftskartells Kollege Max Felser.

4. Besprechung mit der Sektion SBB-Aufsichtspersonal.

Kollege Josef Flury orientiert über die Gründe der Anwesenheit der Kollegen Strahm und Kaufmann der Sektion SBB-Aufsichtspersonal. Die Sektion hat Reklamationen angebracht, weil sie schon wiederholt keine Einladungen erhalten hat. Zum Beispiel zum Aufklärungskurs der Sektion „Heer und Haus“ des Armeestabes. Aus der Diskussion geht hervor, dass die Vorstands-Mutationen dem Gewerkschaftskartell nicht präzis gemeldet wurden. Der Kontakt in den einzelnen Gruppen ist sehr lose, die Tätigkeit gering wegen den unregelmässigen Dienste. Kollege Strahm glaubt, die Hauptsache sei, dass die Beiträge immer regelmässig bezahlt werden. Präsident der Gruppe Werkstatt ist Kollege Strahm. Kollege Kaufmann ist Gruppenpräsident der Aussendienste. Delegierte der Sektion SBB-Aufsichtspersonal sind die Kollegen Tschannen und Strahm. Kollege Kaufmann ist Ersatz. Die Beiträge wurden durch den Zentralkassier bezahlt. Der Mitgliederbestand 1941 beträgt für die gesamte Gruppe 48 Mann. Kollege Josef Flury verdankt den beiden Vertretern die erhaltene Aufklärung und hofft auf eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit. Er stellt der Gruppe auch die Hilfe des Gewerkschaftskartells zur Verfügung.

5. Weihnachtsaktion 1941.

Der Vorstand beschliesst, auch dieses Jahr wieder eine Weihnachtsaktion durchzuführen. An die Sektionen soll sofort ein Zirkular verschickt werden mit dem Gesuch um finanzielle Hilfe. Kollege Emil Rufer übernimmt es, mit der Polizeidirektion zu verhandeln betreffend einer öffentlichen Sammlung. Kolleg Emil Rufer teilt mit, dass von der Konsumgenossenschaft eventuell der doppelte Betrag zu erhalten sei. Allgemein ist man sich klar, dass die Kreisziehung für die Teilnahmeberechtigung an der diesjährigen Weihnachtsaktion bedeutende Schwierigkeiten verursachen wird. Es sollen auch durch die Sektionen Anmeldungen gemacht werden. Die einzelnen Vorstände kennen die Verhältnisse ihrer Mitglieder. Wie im Vorjahr sollen wieder Gutscheine abgegeben werden.

6. Forderung Volkshaus für Mehrstromverbrauch.

Die Volkshausgenossenschaft stellt Rechnung für Mehrstromverbrauch in den Sekretariaten im Betrage von Fr. 500.-. Weil verschiedene Fragen Abklärung erheischen, soll sich das Büro vorerst mit dieser Angelegenheit befassen.

7. Gewerkschaftskongress. An den Kongress des SGB vom 29./30. November werden die Kollegen Josef Flury und Emil Brändli delegiert.

8. Verschiedenes. Infolge fortgeschrittener Zeit muss die Sitzung um 22 Uhr geschlossen werden.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokoll 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1941-11-28.docx